

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 79 (1992)
Heft: 7/8: Fritz Haller

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmennachrichten

Hasselblad 903 SWC – Trendsetter kommen nicht aus der Mode

Fotografische Trends kommen und gehen. Doch welche stilistische oder technische Richtung auch immer als besonders aktuell gehandelt wird, stets sind zwei Gruppen von Fotografen daran beteiligt: eine erste kleinere, die den Trend bestimmt, und eine zweite grössere, die dem Trend folgt und ihn dadurch zur Mode macht. Das einzige, was oft über lange Zeit unverändert bleibt, ist das Werkzeug, welches hilft, kreative Ideen zu verwirklichen, und das somit bei der Geburt neuer Trends gewissermassen Pate steht. Eines dieser fotografischen Arbeitsmittel, das alle Stilwechsel unbeschadet überstanden hat, ist die Hasselblad SWC.

Die Superweitwinkelkamera Hasselblad 903 SWC fügt sich optisch und funktionell perfekt in das umfassende Hasselblad-Spiegelreflexsystem ein – und ist trotzdem keine Spiegelreflexkamera. Dennoch ist ihre Existenz eng mit diesem Kameratyp verknüpft. Genauer: Ein grundsätzlicher Nachteil des Spiegelreflexprinzips gab den Ausschlag für die Konstruktion der Hasselblad SWC.

Je kürzer die Brennweite eines Objektives, desto geringer wird der optisch bedingte Abstand zum Film. Bei Spiegelreflexkameras

kann aber eine bestimmte Minimaldistanz nicht unterschritten werden – die Hinterlinse käme sonst mit dem nach oben schwingenden Spiegel in Konflikt. Diese Tatsache zwingt die Objektivdesigner bei Weitwinkelobjektiven zu einem komplizierten, Retrofokuskonstruktion genannten Trick. Kompromisse bei der Abbildungsqualität lassen sich dabei leider nicht ganz vermeiden. Da aber der Begriff «Kompromiss» sowohl bei der Firma Hasselblad als auch bei den Anwendern dieser Marke verpönt ist, beschloss die findigen Schweden, das Übel an der Wurzel zu packen.

Als erstes beauftragte man die Firma Carl Zeiss mit der Konstruktion eines hochwertigen Weitwinkelobjektives. Das Resultat ist als Biogon 4,5/38 mm in die Geschichte eingegangen. Um dieses Objektiv herum wurde anschliessend eine eigene Hasselblad-Kamera gebaut, und dies konnte aus obengenannten Gründen nur eine Kamera mit einem Durchsichtsucher sein.

Auch wenn sich das neueste Modell, die Hasselblad 903 SWC, äusserlich nur wenig von seinen Vorgängern unterscheidet, musste sich die SWC dennoch im Laufe der Zeit manche Detailverbesserung «gefallen» lassen. Dass sich aber am grundlegenden Konzept nichts geändert hat, beweist seine Richtigkeit. Das Biogon mit seinem diagonalen Bildwinkel von

90° gilt unter Fachleuten auch heute noch als eines der besten Weitwinkelobjektive, die je gebaut wurden. Seine hervorstechendsten Merkmale sind die ausgezeichnete Schärfe bis in die äussersten Ecken sowie die kaum mess- und schon gar nicht sichtbaren Verzeichnungen.

Dank dieser Merkmale erfreut sich die Hasselblad 903 SWC mit dem Biogon 4,5/38 mm nicht nur bei Industrie- und Architektur Fotografen ungebrochener Beliebtheit. Auch Landschaftsspezialisten, egal ob Profi oder Amateur, schätzen die Faszination des grossen Bildwinkels, ohne die Nachteile der üblichen Retrofokuskonstruktionen befürchten zu müssen. Aber nicht nur Hasselblad-Bilder gehen um die Welt, auch zahlreiche Kameras selbst haben die Erde buchstäblich und mehrfach umrundet: Auf vielen NASA-Missionen war neben anderen Hasselblad-Kameras auch die 903 SWC dabei. Beeli AG, 8117 Fällanden-Zürich

Gediegene Schlichtheit bis exklusive Eleganz

Mit der neuen Baureihe 30 rundet Hörmann sein Programm an Garagen-Sectionaltoren jetzt auch ästhetisch ab. Neben den bekannten einwandigen und doppelwandig isolierten Stahl-Sectionaltoren bietet Hörmann neu vier unterschiedliche Massivholzausführungen an, die den schweizerischen Bedürfnissen an Bauästhetik optimal entgegenkommen.

Auch bei uns setzt sich das Garagen-Sectionaltor immer mehr durch. Das sich senkrecht nach oben öffnende Tor ist die raumsparendste und sicherste Lösung: Ob Sie Fahrräder oder Gartengerät in der Garage haben, oder Ihr Wagen unmittelbar vor dem Tor parkiert ist, das Sectionaltor lässt sich immer si-



cher öffnen und schliessen – von Hand oder elektrisch mit dem bewährten Hörmann Garagentorantrieb.

Die bereits bestehende grosse Auswahl an Hörmann-Sectionaltoren aus Stahl wird mit den vier Holzausführungen entscheidend vergrössert und kommt schweizerischem Geschmack ideal entgegen. Die Massivholztore gibt es in Hemlock nature oder Hemlock weiss grundiert, in edlem Redwood oder in rustikaler nordischer Fichte. Das bekannte Hemlock zeichnet sich durch natürliche Einfachheit aus und kommt auch farbig gestrichen gut zur Geltung. Das rotbraune Redwood mit seiner eigenwilligen Maserung vermittelt exklusive Eleganz mit natürlichem Material, und die nordische Fichte mit ihrem rustikalen Flair passt hervorragend in die ländliche Architektur der Schweiz.

Selbstverständlich können zu allen beschriebenen Holz-Sectionaltoren die passenden Massivholz-Nebentüren geliefert werden. Da Holz ein natürliches Material mit einer Eigendynamik ist, verlangt es besondere Aufmerksamkeit bei der Verarbeitung. Dem trägt Hörmann als einer der führenden Garagentorhersteller bei Herstellung, Einbau und Service durch den Vertrauenshändler in Ihrer Region voll Rechnung.

Vom einfachen bis zum exklusivsten Charakter eines Hauses, Hörmann bietet auf

jeden Fall das passende Garagentor in Hörmann-Qualität. Das heisst tausendfach bewährte Funktionalität, Sicherheit, Materialfestigkeit und Dichtigkeit. Das gilt sowohl für einwandige oder doppelwandig isolierte Stahl-Sectionaltore – mit oder ohne Fensterblenden – wie für Massivholz-Sectionaltore und natürlich auch für die breite Auswahl an Hörmann-Kipptoren. Hörmann AG, 4703 Kestenholz

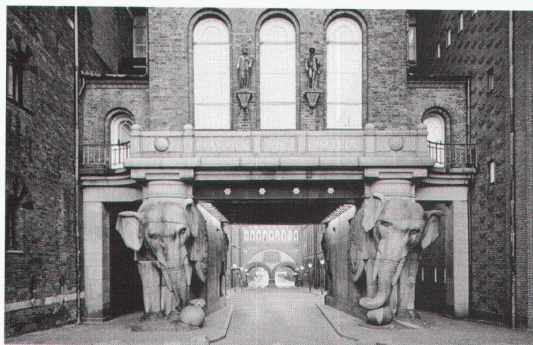
Die elektronische Datenübermittlung – ein wichtiger Bestandteil im Kampf um Marktanteile

Der elektronische Austausch von Dokumenten ist eine der Voraussetzungen für das schnelle und wirtschaftliche Verarbeiten von Informationen, deren Bedeutung erhöht wird durch – die Globalisierung der Märkte. Eine Verstärkung der Konkurrenz ist die Folge mit Auswirkungen auf das Leistungsangebot und die Leistungsgestaltung eines jeden Marktteilnehmers, der Lagerbewirtschaftung usw.

– die Tatsache, dass immer mehr Informationen in immer kürzerer Zeit über immer grössere Distanzen vermittelt werden müssen.

– die EG, welche den elektronischen Datenaustausch mit Empfehlungen und Projekten fördert.

Heute werden innerhalb einer Unternehmung oft Computersysteme unter-



schiedlicher Hersteller eingesetzt. Dadurch wird das Kommunizieren dieser Systeme untereinander erschwert oder gar verunmöglicht, da nicht alle die «gleiche Sprache» sprechen.

Gerade aus diesen Gründen haben Computerhersteller, die ISO (International Standard Organization) und die CCITT (Internationaler Verband der Fernmeldebehörden) eine neue Empfehlung für die Kommunikation zwischen verschiedenen Computersystemen ausgearbeitet: X.400. Hinter dem Kürzel X.400 verbirgt sich das Konzept für weltweites «electronic Messaging». Ziel ist die totale Kompatibilität aller privaten und öffentlichen Meldungsvermittlungssysteme. X.400 gilt als eine Art Esperanto für die internationale Telekommunikation und ermöglicht den Meldungs austausch nicht nur zwischen unterschiedlichen Endgeräten, sondern auch zwischen verschiedenen Betriebssystemen und Computeranwendungen.

Mit arCom 400 stellt Ihnen die TELECOM PTT eine Kommunikationsdrehscheibe zur Verfügung, welche bereits heute auf der Struktur von X.400 basiert. Durch arCom 400 haben Sie somit die Möglichkeit, mit einer Vielzahl von Benutzern nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit Dokumente elektronisch auszutauschen. Doch arCom 400 bietet ausser den Mailboxdiensten Übergänge zu Telex, Fax, Telefon, Funkrufdiensten (Eurosinal, Ortsruf B), Videotex und Postzustellung.

Heute umfasst das Angebot an Auslandsverbindungen mehr als 50 Anbieter. Über 100 private X.400-Systeme und mehr als 1000 Mailbox-Anwender aus allen Branchen in der Schweiz haben sich bereits an arCom 400 angeschlossen.

Sie erstellen Ihre Briefe, Aufträge, Offerten und

Tabellen direkt auf Ihrem PC und befördern alles via Telefonleitung und Modem in die Mailbox Ihrer Geschäftspartner. Sie drucken nichts mehr aus und bringen nichts mehr zur Post. Der Inhalt Ihrer Mailbox wird in Sekundenschnelle direkt in die Mailbox eines Bauherrn oder eines Ingenieurbüros oder einer Bauunternehmung versandt. Und wenn Ihre Geschäftspartner noch keine Mailbox haben? Dann empfangen sie die elektronische Post automatisch auf dem Telefax oder Telex.

Die Voraussetzungen zum schnellen und wirtschaftlichen Austausch von Daten und Informationen über die elektronische Post sind gegeben. Und dank arCom 400 ist es ganz egal, welche Computersprache die Systeme Ihrer Partner sprechen.

Die Gruppe der Anwender und somit Ihrer potentiellen (Kommunikations-)Partner wird immer grösser. Wann sind Sie dabei?

Rufen Sie uns für weitere Informationen an. Kostenlos unter der Nummer 155-0-400. PTT Generaldirektion, 3030 Bern

Wedi Schutzvlies

Sowohl im Neubau wie auch in der Renovation müssen Keramik- und Natursteinbeläge, Böden aus Holz, Kunststoff oder Textil sowie Sanitärapparate u.a. wirkungsvoll geschützt werden.

Das Wedi-Schutzvlies, aus textilem Recycling-Material hergestellt, bietet zuverlässigen Schutz vor Verschmutzung und Beschädigung.

Dank einseitiger Latex-Beschichtung ist das Vlies rutsch- und schiebefest. Es wird ohne Verklebung ausgelegt, ist mehrfach verwendbar und kann von jedem Handwerker problemlos gehandhabt werden.

Das Vlies ist auf Rollen à 25 m Länge und 1 m Breite ausschliesslich beim Schweiz. Baumaterial- und Plattenhandel erhältlich. Thumag AG, 9326 Horn.

Prio-Objektmöbelkultur

Die Prio-Sitzmöbelmodelle im Angebot der Embru-Werke sind neuartige Freischwinger aus Stahl, die sich dezent der Umgebung anpassen und unübersehbare Akzente setzen; eine gelungene Synthese aus Design und Funktion. Sie bieten einen überdurchschnittlich hohen Sitzkomfort, besonders als Hochlehner. In Prio-Stühlen kommt auch in langen Gesprächsrunden keine Müdigkeit auf.

Die klaren, schwingvollen Linien der Prio-Sitzmöbel verleihen Konferenz-, Tagungs-, Seminar- und Besprechungsräumen exklusiven Charakter. Der gepolsterte Prio wird mit Leder oder Stoff bezogen. Ungepolstert besteht die Schale aus reinem Sperrholz oder aus Korbgeflecht. Das Flachstahlgestell ist verchromt, das Gestell aus Rundstahl kann verchromt oder epoxiharzbeschichtet sein. Farblich sind Gestell und Schale variabel – alle RAL-Töne und Sonderfarben sind möglich.

Lilla Paris

Unter dieser Bezeichnung vertreibt Embru eine eigenwillige Modellreihe von Stühlen und Tischen in modischem Design. Gleich-



chermaßen schön und funktional präsentieren sich die feingliedrigen Möbelstücke. Neben dem abgebildeten Stuhl gehören runde, quadratische und rechteckige Tische zu diesem gefälligen Sortiment.

Stuhlsitz und Tischplatte sind aus massiver Buche gefertigt und mit DD-Lack behandelt. Als Option stehen auch Tischplatten aus kunstharzbeschichteten Spanplatten zur Auswahl. Die Stuhl- und Tischgestelle sind wahlweise verchromt oder mit einer schwarzen, weissen oder roten Epoxiharzbeschichtung zu haben. Embru-Werke, 8630 Rüti

Optimale Farbgebung für Storenanlagen

High-Tech – Farbmessung im praktischen Einsatz

Vor rund zwei Jahren hat die Griesser AG (Aadorf TG) als marktführendes Unternehmen ein einzigartiges Fertigungssystem eingeführt. Lamellenstoren und auch Rolläden können selbst für wenige Fenster in individueller Farbgebung hergestellt werden. Nun wartet das Unternehmen

mit einer weiteren Branchenneuheit auf: Durch den Einsatz einer computergetriebenen Farbmessungstechnik, in der Fachsprache Spektralphotometrie genannt, kann innert kürzester Zeit eine individuelle und zugleich präzise Farbmischung hergestellt werden. Zudem ist gewährleistet, dass dadurch Lamellen und Seitenführungen der Storenanlage optimal übereinstimmen.

Die von der Konzeption her neuartige High-Tech-Einrichtung wird nicht nur für die Kontrolle der über 1000 fassadentauglichen Farbtöne nach NCS und RAL-Skala eingesetzt, sondern der Computer liefert präzise Mischanweisungen ab jedem Farbmuster. Für Erweiterungsbauten oder Teilsanierungen kann somit eine optimale Farbabstimmung realisiert werden. Bei Bedarf ist das Spektralphotometer auch mobil am Bau einsetzbar. Die entsprechenden Messdaten werden nicht nur gespeichert, sondern zugleich auch angezeigt.

Mit dieser Ausbaustufe kann Griesser mit kürzesten Produktionsdurchlaufzeiten auf individuelle Kundenwünsche eingehen. Denn die Farbe als Gestaltungselement der Architektur gewinnt zunehmend an Bedeutung, und da dürfen Bauelemente wie Storenanlagen die optimale Farbnuancierung nicht einschränken.

Die in die Storenproduktion integrierte Farbmessungstechnologie bietet neben dem Kundennutzen auch umweltschonende Vorteile. Farbabfälle können erheblich eingeschränkt und die aufwendige Entsorgung somit reduziert werden. Dank der Computertechnik lassen sich Restfarben für ähnliche Farbtöne weiterverwenden. Die erforderlichen Mischkorrekturen werden in Sekundenschnelle ermittelt. Griesser AG, 8355 Aadorf



Dyckerhoff Sopro GmbH: Informationszentrum in der Schweiz eröffnet

Im Forum Thalmatt, unweit von Bern, zeigt die Dyckerhoff Sopro GmbH in einer gemeinsamen Ausstellung mit der KCH Keramikchemie ihr breites Angebotsspektrum auf den Gebieten Untergrundvorbehandlung, Spachteln, Ansetzen, Verlegen, Kleben und Verfugen.

Das grosse Sortiment in diesen Bereichen orientiert sich in erster Linie an den Anforderungen des professionellen Verarbeiters. Ihm offeriert das Wiesbadener Unternehmen marktrechte Produkte zur Lösung auch schwierigster Aufgaben.

Beratung und Information werden im Forum Thalmatt grossgeschrieben. Dies unterstrich nicht zuletzt ein anlässlich der Eröffnung durchgeführter Tag der offenen Tür. Gemeinsam mit der schweizerischen C+CAG, Marketing und Kommunikation, sowie dem Ausstellungspartner, der KCH Keramikchemie GmbH, einem traditionsreichen Keramikhersteller aus dem Westerwald, hatte die Dyckerhoff Sopro GmbH Interessenten aus Planung, Handwerk und Handel zu mehreren Vortragsveranstaltungen und ganztägigen Verlegedemonstrationen eingeladen.

Dipl.-Ing. Andreas Wilbrand, Leiter der Sopro-Anwendungstechnik, stellte dabei u.a. das Naturstein-Verlegesystem der Dyckerhoff Sopro GmbH vor. Ein komplettes Produktpaket, mit dessen Hilfe sich Natursteine, wie beispielsweise Marmor, Granit oder Quarzit, mit höchster Sicherheit und Qualität verlegen lassen. Gerade dieses Naturstein-Verlegesystem ist ein besonders anschauliches Beispiel für die innovativen und professionellen Problemlösungen der Dyckerhoff Sopro GmbH.

Die ständige Ausstellung im Forum Thalmatt bietet nicht allein den Kunden im Kanton Bern die Möglichkeit, sich «vor Ort» umfassend über moderne Verlegeprodukte zu informieren, sondern unterstreicht einmal mehr den Anspruch der Dyckerhoff Sopro GmbH, ein leistungsfähiger und serviceorientierter «Partner der Profis» zu sein. Dyckerhoff Sopro GmbH, D-6200 Wiesbaden 1

LAUFEN zeigt Grosses

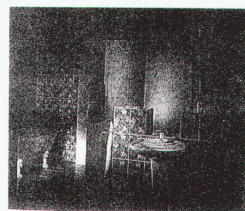
Unter diesem Motto stellte die Keramik LAUFEN Ende März ihre neue Wand- und Bodenplatten-Collection vor. Nun bietet LAUFEN Wandplatten auch im For-

mat 20×30 cm in fünf verschiedenen Serien an.

Mit der Serie «SOMA» bringt LAUFEN eine extravagante Linie auf den Markt. Der japanische Gestalter Yoshiyuki Soma kombiniert leuchtende Farben und grossflächige Muster zu Platten mit einem bunten Eigenleben. Seine Erfolge als Designer von Tapeten, Stoffen und einer Reisegepäckkollektion finden ihre Fortsetzung in der Gestaltung hochwertiger Keramik.

Die neue Collection von LAUFEN zeigt Wandplatten für jeden Geschmack: dekorative Muster für junge, farbbewusste Menschen, geometrische Muster für klassisch orientierte Käufer, ruhige Dessins für Kunden mit dem Wunsch nach einem dezenten, unifarbene Badezimmer.

Bei den Privathäusern, Hotels und Krankenhäusern verwendeten Badezimmer-Bodenplatten musste bisher zwischen Trittsicherheit einerseits und Reinigungsfreundlichkeit und Ästhetik andererseits entschieden werden. Bei der Auswahl ging deshalb oft Reinigungsverhalten vor Sicherheit. LAUFEN zeigt auch hier Fachkompetenz mit einer neuartigen Serie: Die Bodenplatte «SUPERCLEAN» hat eine rutschhemmende Oberfläche, ist reinigungs-



freundlich und in ihrer architektonischen Ausdruckskraft von Platten mit ebener Oberfläche kaum zu unterscheiden.

Erhältlich in den Farben Weiss, Hellbeige und Hellgrau lässt sich «SUPERCLEAN» auf die gängigen Badezimmerfarben abstimmen und mit den zwei Oberflächenstrukturen «Stone» und «Safe» optimal an die Erfordernisse anpassen. AG für Keramische Industrie Laufen, 4242 Laufen

Aufgebrochene Münzautomaten?

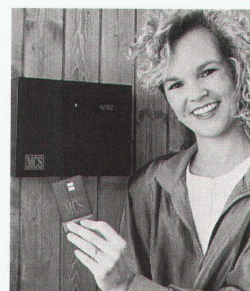
Aufgebrochene Münzautomaten verursachen Ärger und wirtschaftlichen Schaden. Mit dem neuen MCS-Chipkarten-Zahlautomaten bringt die EGRO AG eine einfache und zuverlässige Lösung für den bargeldlosen Betrieb von Geräten jeder Art auf den Markt. MCS ist eine wirkungsvolle Massnahme gegen Einbruch und Diebstahl und erleichtert den Geldver-

kehr. Als Zahlungsmittel dient eine wiederaufladbare Chipkarte, die im Zahlautomaten dem Verbrauch entsprechend abgebucht wird. Typische Anwendungsbereiche für MCS sind Solarien, Getränkeautomaten, Kopiergeräte, Waschmaschinen, Spielgeräte usw.

Die MCS-Chipkarte ist ein sicheres und kunden-nahes Zahlungsmittel: robust und einfach in der Handhabung. Entwertete Chipkarten können auf dem Zahlautomaten, auf einem Ladegerät oder auf einer Selbstbedienungs-Ladestation mit Banknotenprüfer in wenigen Sekunden und beliebig oft aufgeladen werden.

MCS-Zahlautomaten sind in verschiedenen Ausführungen erhältlich: als selbständiges Gerät für die Wandmontage, als Einbaumodul oder als Computer-Terminal mit serieller Schnittstelle.

EGRO AG, 5401 Baden



Impressum

Werk, Bauen+Wohnen, 79./46. Jahrgang

Herausgeber

Verlegergemeinschaft Werk, Bauen+Wohnen, Werk AG, Verlag Bauen+Wohnen GmbH

Adresse Verlag, Redaktion und Inserate: Verlegergemeinschaft Werk, Bauen+Wohnen, Vogelsangstrasse 48, Postfach, CH-8033 Zürich, Tel. 01/362 95 66, Fax 01/362 70 32

Verbände

Offizielles Organ des BSA/FAS, Bund Schweizer Architekten / Fédération des Architectes Suisses, VSI Vereinigung Schweizer Innenarchitekten

Redaktionskommission

Roger Diener, Paolo Fumagalli, Prof. Dr. Dr. h.c. Ing. Jürgen Joedicke, Prof. Peter von Meiss, Adrian Meyer, Hans-Ulrich Meyer, Prof. Dr. Stanislaus von Moos

Ständige Mitarbeiter

Marc M. Angélil, Los Angeles; Gilles Barbey, Lausanne; Ulrike Jehle-Schulte Strathaus, Basel; Gert Kähler, Hamburg; Frédéric Pousin, Paris; Martin Schmitz, Berlin; Klaus-Dieter Weiss, Hannover

Korrespondenten

Prof. Kurt Ackermann, München; Mario Botta, Lugano; Dr. Lucius Burckhardt, Basel; Michael Dennis, Princeton; Jacques Gubler, Lausanne; Bob Gysin, Zürich; Martin Heller, Zürich; Joachim Andreas Joedicke, Darmstadt; Prof. J.P. Kleihues, Berlin; Erwin Mühlestein, Genf; Prof. Christian Norberg-Schulz, Oslo und Rom; Prof. Dr. Werner Oechslin, Zürich; Diego Peverelli, Zürich

Redaktionssekretariat

Rosmarie Helsing

Übersetzungen

Jacques Debains, Susanne Leu, Maureen Oberli-Turner, Matthias Becker

Für nicht angefordertes Material übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Nachdruck aus Werk, Bauen+Wohnen, auch mit Quellenangabe, ist nur mit Bewilligung des Verlages gestattet.

Inseratenverwaltung

Verlegergemeinschaft Werk, Bauen+Wohnen, Vogelsangstrasse 48, Postfach, CH-8033 Zürich, Tel. 01/362 95 66, Fax 01/362 70 32 Gilbert Pfau, Anne-Marie Böse

Druck

Zollikofer AG, 9001 St.Gallen

Lithos

Nievergelt Repro AG, 8048 Zürich

Abonnementsverwaltung und Auslieferung

Zollikofer AG Fürstenlandstrasse 122, CH-9001 St.Gallen, Tel. 071/29 77 77

Bezugsbedingungen Schweiz

Jahresabonnement	sFr. 160.-
Studentenabonnement	sFr. 105.-
Einzelhefte	sFr. 20.-

Bezugsbedingungen übrige Länder

Jahresabonnement	sFr. 170.-
Studentenabonnement	sFr. 115.-
Einzelhefte	sFr. 20.-

Alle Preise inkl. Porto.

Abbestellungen

können nur berücksichtigt werden, wenn sie mindestens 8 Wochen vor Abonnementsschluss eintreffen, andernfalls gilt das Abonnement als erneuert.